

Wochenblatt

24. Juni 1999

Wochenblatt

Seite 13

Noch ist der Initiator auf Spendensuche: 30 000 Mark werden gebraucht

Ein Denkmal für den Warschauer Aufstand

upb. NEUENGAMME – Es geht um die Erinnerung an den blutigen Aufstand im Warschauer Ghetto von 1944: Mit einem monumentalen Mahnmal aus 30 aufrecht stehenden, dreieckigen Granitblöcken will der Bergedorfer Bildhauer Jan de Weryha-Wysoczański in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme an das Leid der 6 000 von

den Nazis in KZs verschleppten Menschen erinnern.

Das raue Kunstwerk soll am 1. September, dem 60. Jahrestag des Überfalls der Deutschen Wehrmacht auf Polen eingeweiht werden. Ob das klappt, ist vor allem eine Frage des Geldes – und da sieht es schlecht aus. Zwar arbeitet der Künstler kostenlos und hat sich mit dem

polnischen Generalkonsul und dem Probst der polnischen katholischen Mission in Hamburg namhafte Unterstützung gesichert. Doch die nötigen Spenden in Höhe von 30 000 Mark sind noch nicht zusammengekommen. Der fünfstellige Betrag ist erforderlich, weil das Granit im schlesischen Bergwerk Striegau, 60 Kilome-

ter vor Breslau, bearbeitet wird und von dort aus die lange Reise nach Hamburg antreten muß. Am 6. Juli werden die Steine in Neuengamme erwartet und hier auf 23 Quadratmetern Fläche in eindrucksvoller Formation aufgestellt.

Spenden gehen auf das Konto 0175 180 301 bei der Dresdner Bank.